

Streit ums Geld

Weitere wird dann, wenn tatsächlich gebaut wird, erneut dem Gemeinderat vorgelegt.

Kein Widerspruch

GOTTENHEIM (ms). Ohne Widerspruch passierte die vorgesehene Änderung des Flächennutzungsplanes zur Ausweisung von Standorten für Windkraftanlagen in der Region den Gottenheimer Gemeinderat. In der nächsten Sitzung des Gemeindeverwaltungsverbandes Kaiserstuhl/Tuniberg soll dann darüber entschieden werden. Ebenfalls keinen Diskussionsbedarf gab es zur vorgesehenen Änderung des Regionalplanes des Regionalverbandes Südlicher Oberrhein. Die geplanten Änderungen betreffen die Erweiterung des Europaparks in Rust und den Bau einer Skihalle in Sasbachwalden.

Neue Feuerstelle für Gottenheimer Zelt-Club

GOTTENHEIM (eh). Klein und aktiv ist der Gottenheimer Zelt-Club. Herzstück des Vereinsgeschehens ist die Clubanlage am Brandbach. Die Laube, der Grillplatz, die Wasserstelle und die Toilettenanlage wurden in den vergangenen Jahren errichtet. Jetzt muss die Feuerstelle neu aufgebaut werden. Sie soll für die neue Zeltsaison im Mai fertig sein.

Der Vorsitzende Heinrich Stein konnte im Rahmen der Jahresversammlung eine positive Bilanz für 2002 vorweisen. Neben dem Zelten war der Verein auch aktiv im Ort tätig. An der Fasnet nahm der Verein mit einem Wagen teil, fußballerische Können wurde beim Grümpelturnier auf den Prüfstand gestellt.

Derzeit sind 30 Personen im Zelt-Club aktiv. Besonders das Open-Air am Clubgelände habe zur guten finanziellen Situation beigetragen. Im Juli soll es eine Neuauflage geben. Ein Zelt-Ausflug ins elsässische Rhinau ist in Vorbereitung. Die Vorstandswahlen ergaben folgende Zusammensetzung: Heinrich Stein, Vorsitzender; Andre Fittgen, Stellvertreter; Reinhard Hagios; Mareike Streicher, Schriftführerin; Michael Hagios/Frank Wiloth, Clubanlagewarte.

tektin Almut Henne vorgelegte Konzept ebenfalls gut, hielt die veranschlagten Kosten von rund 230 000 Euro aber für viel zu hoch. Die anderen Gemeinderäte sahen es jedoch ähnlich wie Kurt Hartenbach (FWG), der meinte: „Wir können doch keine Halle ohne Außenanlage bauen.“

Uneinig waren sich die Rate darüber, ob und wie der Bolzplatz erhalten werden könne und wie die Parkplatzsituation in der Schulstraße gelöst werden soll. Das vorgeschlagene Parkplatzkonzept für das Bahngelände, bei dem die Park-and-Ride Anlage um fünf Stellplätze erweitert und 82 Parkplätze sowie acht Garagen neu errichtet werden sollen, wurde anschließend bei einer Enthaltung verabschiedet. Am Ende sollen den Hallenbesuchern und den Pendlern insgesamt 111 öffentliche Parkplätze am Bahnhof zur Verfügung stehen.

Klotz&Partner, vertreten durch Uwe Münchau, wird auch künftig das Projekt „Mehrzweckhalle für Gottenheim“ steuern, entschied der Gemeinderat bei einer Gegenstimme. „Ihr geht alle zu locker mit dem Geld um“, warf Harald Schönberger (FBL) in der Diskussion um die Verlängerung des Beratungsauftrages den Gemeinderäten vor. Die Honorarkosten in Höhe von rund 81 500 Euro bis zur Fertigstellung der Halle waren ihm deutlich zu hoch. Dies sei zu viel Geld, zumal sich die Kosten nach dem vorgelegten Vertragsentwurf nach den tatsächlichen Baukosten richten würden und die Firma schon Geld für den Architektenwettbewerb bekommen habe. Außerdem monierte Schönberger die Nebenkosten, die pauschal vier Prozent des Nettohonorars betragen sollten, wobei der Projektsteuerer dazu noch eventuell anfallende Reisekosten und die Vervielfältigung von Plänen extra in Rechnung stellen kann. Auch Kurt Hartenbach (FWG) war zuvor schon die Diskrepanz zwischen Honorar und Erfolg aufgefallen. Es sei doch „kontraproduktiv und unlogisch“, wenn das Honorar im Falle einer teureren Halle auch noch steige. Er regte an, das Honorar zu deckeln und eventuell eine Prämie für gespartes Geld auszuloben. „Niemand hier geht mit dem Geld locker um“, urteilte Birgit Wiloth-Sacherer (SPD). Bürgermeister Alfred Schwenninger erklärte, das Honorar liege in einem ganz normalen Rahmen. Drei bis fünf Prozent Nebenkosten seien bei so einem Vorhaben üblich. Der Gemeinderat einigte sich anschließend darauf, die für die Halle ursprünglich veranschlagten 2,7 Millionen Euro als Berechnungsgrundlage für das Honorar zur Projektsteuerung festzulegen und für alle Nebenkosten pauschal 2500 Euro zu zahlen. Vereinbart werden aber vorerst nur die Leistungen zur Projektvorbereitung, zur Planung und zur Ausführungsvorbereitung. Dies entspricht etwa zwei Dritteln der Gesamtsumme. Alles

111 Parkplätze am Bahnhof

Für Pendler in Gottenheim

GOTTENHEIM (ms). Einstimmig votierten die Gemeinderäte bei der Hallenplanung für die vom Ingenieurbüro Häberle vorgeschlagene Lüftungsanlage. Dabei soll ein Erdwärmetauscher die Zuluft im Sommer kühlen und im Winter vorwärmen. Mit diesem relativ geringen Mehraufwand könnten, so Bürgermeister Alfred Schwenninger, erhebliche Folgekosten für Heizung und Kühlung eingespart werden.

Eine Gegenstimme gab es hingegen bei der Vorentwurfsplanung für die Außenanlage. Harald Schönberger (FBL) fand zwar das von der Landschaftsarchi-



FLEISSIG gearbeitet wird zurzeit am Gottenheimer Bahnhof. Bis Mitte Mai soll der neue, höher gelegene Bahnsteig, der den Fahrgästen mehr Komfort bieten soll, fertig sein. Später sollen noch der Mittelbahnsteig und die Gleisanlagen umgebaut werden.

FOTO: KATHRIN GANTER